

## Kinder werfen Steine von der Brücke auf die Straße

■ **Borgentreich/Natungen** (NW/pur). Am vergangenen Montag gegen 14.35 Uhr meldete ein Autofahrer der Polizei, dass Kinder von der alten Bahnbrücke über die Landstraße 953 Steine auf die Fahrbahn werfen würden. „Es handelte sich um zwei Kinder im Alter von etwa zehn Jahren. Schaden entstand glücklicherweise nicht. Die Polizei traf an dem Ort niemanden mehr an. Die Eltern werden gebeten, unbedingt mit ihren Kindern zu sprechen und auf die besonderen Gefahren solchen Handelns hinzuweisen“, so die Polizei.

## 18.000 Euro Schaden bei Verkehrsunfall

■ **Borgentreich** (NW/pur). Leichte Verletzungen zog sich eine Fahrer bei einem Unfall bei Borgentreich zu. Ein 42-Jähriger befuhr gegen 7 Uhr am Montag mit seinem Mazda die B 241 von Borgentreich in Richtung Lütgeneder. Beim Überholen eines Lkw übersah er offensichtlich die 49-jährige Fahrer eines entgegenkommenden BMW. Obwohl die Frau auszuweichen versuchte, kam es zum Zusammenstoß, wobei sie sich leichte Verletzungen zuzog und sich später selber ins Krankenhaus zur ambulanten Behandlung begab. „Es entstanden Sachschäden von etwa 18.000 Euro“, so die Polizei.

## Entdecken, was am besten zu einem passt

■ **Hardehausen** (NW/scho). Zu einem Wochenendseminar „Farb- und Stilberatung“ lädt die Landvolkshochschule vom 14. bis 16. August ein. In dem Kursus lernen die Teilnehmerinnen unter Anleitung von Friseurmeisterin Susanne Brombach aus Brilon kennen, mit welcher Stilrichtung sie sich am vorteilhaftesten kleiden, erfahren etwas über Schnittführung und bekommen professionelle Make-up- und Frisuren-Tipps. Anmeldung: Tel. (05642) 98230.

## Reservisten feiern Sommerfest

■ **Rimbeck** (NW/pur). Die Reservistenkameradschaft (RK) Rimbeck veranstaltet am kommenden Samstag, 8. August, ihr Sommerfest. Der Vorstand lädt dazu alle Mitglieder ab 17 Uhr ein. „Bereits am Freitag, 7. August, ist das Reservistenheim ab 19.30 Uhr für Interessierte geöffnet“, so der RK-Vorstand.

## Polizei stoppt alkoholisierten Fahrer

■ **Warburg** (NW/pur). Die Warburger Polizei überprüfte am Montag gegen 23.10 Uhr in der Bernhardstraße einen 46-jährigen Pkw-Fahrer und stellte dabei Alkoholbeeinflussung bei dem Mann fest. „Ein Ordnungswidrigkeitenverfahren wurde eingeleitet“, teilen die Beamten mit.

## Spielspaß und internationale Küche

■ **Kreis Höxter** (scho). „Gemeinsam spielen, kicken, tanzen, essen und lachen“ heißt das Motto des ersten internationalen Sport-, Spiel- und Familienfest des Integrationsbüros des Kreises Höxter und des Kreissportbundes. Dazu laden die Veranstalter am Sonntag, 16. August, auf das Gelände des Kolping-Berufsbildungswerks, nach Brakel ein. > 3. Lokalseite



Geheimnisvoll: Prof. Horace Slughorn (Jim Broadbent) unterhält sich mit Harry Potter (Daniel Radcliffe). FOTO: PRIVAT

## Ebenso spannend wie verzaubernd

Harry Potter und der Halbblutprinz



■ **Warburg** (NW). Als Harry Potter (Daniel Radcliffe) sein sechstes Jahr in Hogwarts beginnt, entdeckt er ein altes Buch, das eine mysteriöse Aufschrift ziert: Dieses Buch ist Eigentum des Halbblutprinzen. Harry findet in der Folge mehr über Lord Voldemort's dunkle Vergangenheit heraus.

Harry muss nicht wie sonst die ganzen Ferien über bei den Dursleys aushalten: Überraschend holt Dumbledore ihn ab, um einen ungewöhnlichen Besuch zu machen. Während in der Welt der Muggel und in der

der Zauberer Lord Voldemort's grausamer Einfluss immer spürbarer wird, geht es danach in Hogwarts zunächst wie gewohnt weiter. Fast zumindest: Ein neuer Lehrer unterrichtet, und allerlei Liebesverwicklungen halten nicht nur die Teenager in Aufregung.

Dumbledore ist jedoch immer häufiger abwesend. Aber zwischendurch nimmt er sich Zeit, um mit Harry zusammen tief in die düstere Vergangenheit seines Erzfeindes einzutauchen. Nur gut, dass Harry das Buch mit den Notizen des geheimnisvollen Halbblutprinzen in die Hände gefallen ist. Damit kann er zumindest im Zaubertrankunterricht glänzen. Doch wer ist dieser Prinz? Und was sollen Harry und Dumbledore tun, als sie etwas über Lord Voldemort herausfinden?

Der neue Harry-Potter-Film läuft im Warburger Kino heute um 17 Uhr.

## „Tritt ein, bring Glück herein“

Ines Koziol schwingt in einer alten Männerdomäne den Kehrbesen

VON SANDRA WAMERS

■ **Warburg**. „Bringen Sie jetzt Glück ins Haus“, fragt eine Bewohnerin des Seniorenzentrums St. Johannes die Frau in Schwarz. Die Schwarzgewandete lacht und schultert den stacheligen Leinenbesen samt anhängendem Rollbock: „Wenn Sie das wollen.“ Dann geht es weiter treppauf. Ines Koziol zieht es aufs Dach – ganz nach oben, denn die 18-Jährige will Schornsteinfegerin werden.

Das Dach ist bisher noch weitestgehend eine Männerdomäne: „Ines ist die einzige Auszubildende in unserer Branche im Kreis“, sagt Bezirksschornsteinfegermeister Rudi Ryll, Ines Lehrherr für die kommenden drei Jahre. Am Montag hat für die 18-jährige Wethenerin die Ausbildung begonnen.

Ein Traumberuf: „Als Kind fand ich es schon toll, wenn der Schornsteinfeger kam“. Jetzt steigt die junge Frau selbst auf die Dächer im Warburger Land. An ihrer Seite Schornsteinfeger-Geselle Oliver Überdick. Der 31-Jährige kennt die Anforderungen des Berufs: „Schwindelfrei, sportlich, kontaktfreudig und das Talent, sich selbst zu organisieren.“

Und dann gibt es noch die Naturwissenschaften, Physik, Chemie und die Gesetze, vorgeschriebene Richtlinien und Grenzwerte. Das Berufsbild hat sich verändert. „Die körperlich starken Anforderungen sind heute nicht mehr so groß. Wir sind zwar immer noch Handwerker, aber die Arbeitsgeräte ändern sich und es wird immer mehr nach dem technischen Verständnis gefragt“, erklärt Geselle Überdick.

### „Dann können die Jungen kommen“

Anforderungen, die auch eine Frau meistern kann. Da ist sich Meister Rudi Ryll sicher. „Ines hat bereits ein Praktikum absolviert und gute Schulnoten in Physik und Chemie. Nach dem bestandenen Einstellungstest bei der Innung wurde der Ausbildungsvertrag unterschrieben“, erzählt der 51-jährige Bezirksschornsteinfegermeister. Ines Koziol ist sein dritter Lehrling.

Aussichtreiche Berufschancen: „Viele Schornsteinfeger gehen bald in Pension, dann können die Jungen kommen“, sagt Ryll. So wie Ines, die gerade die Warburger Hauptschule mit dem Realschulzeugnis abgeschlossen hat. Bald geht es zur Berufsschule nach Gelsenkirchen in die Landesfachklasse der



Gut gerüstet: Bereits am dritten Ausbildungstag hat Ines Koziol den Leinenbesen mit den stacheligen Drahtenden wie ein echter Schornsteinfegermeister zusammengerollt und auf ihrem Rücken fest gezurrt.

angehenden Schornsteinfeger. Dort wird Ines in einer Männerriege sitzen. Aber den üblichen Vorurteilen begegnet Ines mit einem entschlossenen Schulterzucken: „Die Nägel sind kurz geschnitten, der Nagellack ist ab. Und der Ruß im Gesicht, der ge-

hört zur Arbeit doch wohl einfach dazu.“ Vorurteile sind für die 18-Jährige irrelevant. „Als Schornsteinfegerin will ich die Menschen beraten und gute Arbeit abliefern“, sagt Ines. Denn darauf kommt es der angehenden Schornsteinfegerin an. Na-

türlich steht Ines zu dem dem alten Sprichwort „Tritt ein, bring Glück herein“. Woher diese Begrüßung kommt, das weiß sie bereits nach ihrem dritten Arbeitstag ganz genau: „Wenn der Schornsteinfeger früher kam, fing das Haus seltener Feuer.“



Die Drei vom Dach: Schornsteinfeger-Geselle Oliver Überdick (v.l.) wird Lehrling Ines Koziol mit auf Warburgs Dächer nehmen. Meister Rudi Ryll behält die Ausbildungsziele im Blick. FOTOS: SANDRA WAMERS

## Mindestens 18 Dächer pro Tag

■ Zum Bezirk von Schornsteinfegermeister Rudi Ryll, Geselle Oliver Überdick und Lehrling Ines Koziol gehören ein Teil der Warburger Kernstadt sowie die Dörfer Ossendorf, Menne, Hohenwepel, Dössel, Daseburg, Dalheim, Herlinghausen und Lütgeneder. Insgesamt sind es 2.700 Haushalte, die vom Team Ryll besucht werden. Pro Arbeitstag schaffen die Schornsteinfeger zwischen 18 und 25 Haushalte. Mehr Infos über das Berufsbild unter [www.schornsteinfeger-owl.de](http://www.schornsteinfeger-owl.de)

## Guten Tag Warburg

Es gibt Verletzungen, die man sich unabsichtlich zuzügt, die doppelt schmerzen. Weil sie – wie Verletzungen es nun mal an sich haben – erstens schlichtweg weh tun. Und zweitens, weil man nicht den Hauch von Mitleid erntet.

Gesetzt den Fall, Sie stehen morgens im Badezimmer, putzen sich die Zähne, erhöhen geringfügig den Druck und plötzlich bricht der Bürstenkopf ab. So schnell, so unerwartet, dass man nicht reagieren kann. Und die Bewegung nahtlos fortsetzt. Da der Druck auf keinen Widerstand mehr trifft (die Bürste liegt ja im Mund), ruckt die bürstenführende Hand sozusagen zwei Zentimeter ein und schrappt mit dem abgebrochenen Stiel seitlich schwingend über die Wange.

Nicht so schlimm, sagen Sie? Dann gehen Sie anschließend doch mal mit tränenden Augen zu Ihrer Liebsten und sagen: „Ich hab' mich verletzt.“ – „Wobei?“ „Beim Zähneputzen.“

Mitleid bekommen Sie da nicht – nur Gelächter. Weiß zumindest seit gestern der

Wilhelm

## Nonnen, Verführer, versuchte Seelen

■ **Lichtenau-Dalheim** (scho). Zu den „Dalheimer Tagen Alter Musik“ bringt am Sonntag, 9. August, um 19 Uhr das Ensemble „Ars Choralis Coeln“ unter Leitung von Maria Jonas in der Klosterkirche Hildegard von Bingens „Ordo virtutum“ zur Aufführung. Das Meisterwerk der mittelalterlichen Mystikerin zeigt das Spiel der Tugenden in der göttlichen Ordnung.



■ **Bonenburg**. Der Teenie-Treff lädt zum Besuch der Freizeitanlage Sauerbrunnen in Volkmarsen ein. Abfahrt ist um 13.30 Uhr bei der Gaststätte Wulf.

■ **Borgentreich**. Entdeckungsreise im Wald unter fachkundiger Leitung von H. Theile vom Lernort Natur. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr der ehemalige Kindergarten in Manrode.

## Gar grimmig blickt der Ordensmann

Zum Kälkenfest in der Warburger Altstadt bringt der Heimat- und Verkehrsverein wieder ein neues Schauspiel auf die Bühne

VON DIETER SCHOLZ

■ **Warburg**. Sie bringen die launigen Randbemerkungen aus der fast tausendjährigen Geschichte der alten Hansestadt gekonnt auf die Bühne: Die Laienschaukielerschar des Heimat- und Verkehrsvereins. Zum Kälkenfest am kommenden Wochenende wird ein weiteres historische Anekdotchen auf den Bühnenbrettern vor dem Altstädter Rathaus Premiere feiern. Der Titel: „Das saure Bier.“

„Wir möchten auch in diesem Jahr das Publikum mit einem neuen Theaterstück überraschen“, sagen die Autoren Lena und Winni Volmert. Am Freitag, 7. August, um 20.30 Uhr wird das neue Stück im weiten Rund des Altstädter Marktplatzes uraufgeführt.

Die Handlung: „Fantasie und Schneegestöber“, sagt das Autorenpaar. Den kreativen Eheleuten kam abends bei einer gemütlichen Bierrunde die Idee für den Plot. In alten Strafordnungen wurde dann nachgeblättert.

Denn es geht um ein „schlimme Straftat“, sagt Winfried Volmert. „Weil es im 17. Jahrhundert praktisch nichts anderes zu trinken gab, das halbwegs keimfrei und sauber war, wurde Bier getrunken“, erklärt der Altstäd-

ter. Auch in Warburg durften die Bürger ihren Gerstensaft deshalb selber brauen. Strenge Gesetze regelten die Herstellung, Lagerung und den Ausschank des süffigen Grundnahrungsmittels. „Verstöße gegen die städti-

sche Brau- und Schankordnung waren von der Obrigkeit mit schweren Strafen belegt“, weiß Volmert zu berichten. Dies habe ein Altstädter Wirt schmerzlich erfahren müssen, der durch den Verkauf verdorbenen Bieres die

Gesundheit seiner Gäste aufs Spiel setzte. „Das Bier wird wegen mangelhafter Kühlung nach einigen Tagen erst schal, dann sauer“, sagt Volmert. „Es kippt.“ Bakterien oder Pilze sorgten im günstigsten Fall für Durchfall als Folge. „Unser Wirt hat mit kaltem Wasser gepanscht“, verrät Volmert den Hintergrund der harten Bestrafung dieses verantwortungslosen Verhaltens.

„Nachdem die Story zu Papier gebracht war, wurde sie in Teile zerlegt, die man als Theater auf die Bühne bringen kann“, so das Autorenpaar. Das Hauptaugenmerk dabei: Die Rollen werden den Schauspielern auf den Leib geschrieben. „Typen und Charaktere müssen zusammenpassen“, sagt Volmert. Entstanden sind so drei kleine Akte, die von den Akteuren des Heimat- und Verkehrsvereins am Freitagabend auf die Bühnenbretter gebracht werden.

Dabei verspricht das neue Bürgerspiel neben so manch deftigem Spruch diesmal auch actiongeladene Unterhaltung.



Das Bier ist sauer: In Fesseln wird Schankwirt Ekkehard Kröger von den beiden Stadtsoldaten Karsten (l.) und Horst Mattijatz zur Verhandlung vorgeführt. Eric Volmert (r.) spielt den anklagenden Mönch in der schwarz-weißen Ordenskutte der Dominikaner. FOTO: PRIVAT

## Historische Bürgerspiele

■ Es ist bereits die 33. Auflage des Kälkenfestes, das mit dem Marsch der Gerber am Freitag, 7. August, um 18.30 Uhr in der Altstadt eröffnet wird. Um 20.30 Uhr ist dann auf dem Altstädter Marktplatz die Premiere des neuen Stückes „Das saure Bier“. Weiter launige Bürgerspiele finden am Samstag, 8. August, um 20.30 Uhr mit der Aufführung des „Wormelner Klosterkrieges“ und am Sonntag, 9. August, um 17 Uhr mit dem Traditionsstück „Die Warburger Wasserwippe“ statt. scho